



Höhere Kosten

Alphabet hat über Dataforce 613 Fuhrparkleiter zu den Auswirkungen der Winterreifenpflicht befragt.

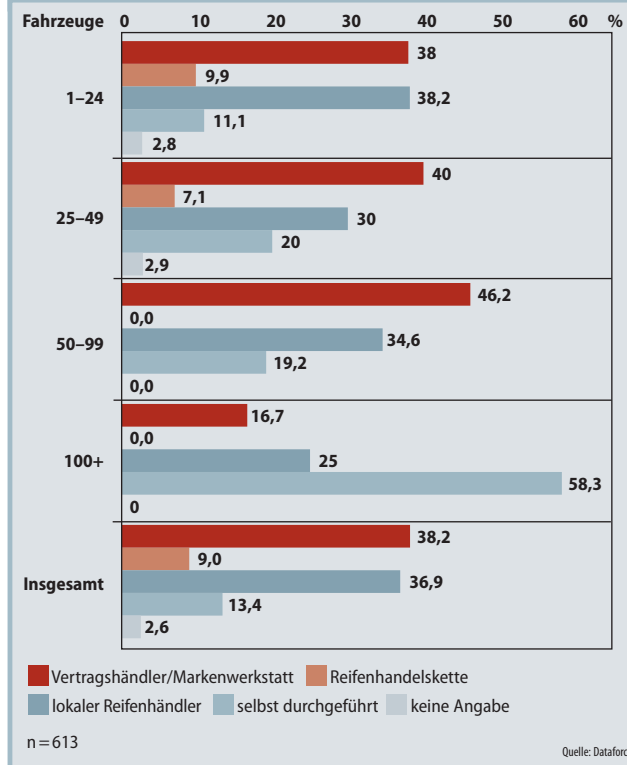
Welche Auswirkung hat die im Dezember 2010 eingeführte Winterreifenpflicht für Fuhrparkmanager? Dieser Frage wollte der Full-Service-Leasinggeber Alphabet auf den Grund gehen und ließ hierzu 613 Fuhrparkleiter von Dataforce befragen, von denen 82,4 Prozent eine Flotte mit maximal 24 Fahrzeugen und 11,4 Prozent mit 25 bis 49 Fahrzeugen verwalten.

Deutliches Ergebnis: Für 91,7 Prozent der Fuhrparkmanager bedeutet die Neuregelung keinen administrativen Mehraufwand. Nur acht Prozent haben mehr Arbeit als vorher. Am häufigsten (16,7 Prozent) kommt es in großen Fuhrparks mit über 100 Fahrzeugen zu einem größeren Aufwand (siehe Grafik unten).

Unternehmen, die durch die Einführung einer Winterreifenpflicht einen höheren Aufwand in der Verwaltung haben, können nur selten bestätigen, dass sich Unfälle in der Winterzeit reduziert haben (9,8 Prozent). In der Größenklasse 25 bis 49 Fahrzeuge ist es immerhin die Hälfte der befragten Flottenverantwortlichen, die seit der Einführung der Winterreifenpflicht weniger Unfälle registriert – der höchste Wert, der bei dieser Frage erreicht wird.

Bei den Unternehmen, die weniger Unfälle im Winterhalbjahr verzeichneten, haben sich bei 80 Prozent die Fahrzeugkosten durch den Einsatz von Winterreifen (80 Prozent) dennoch erhöht, weil die

Wo der Reifenwechsel durchgeführt wird



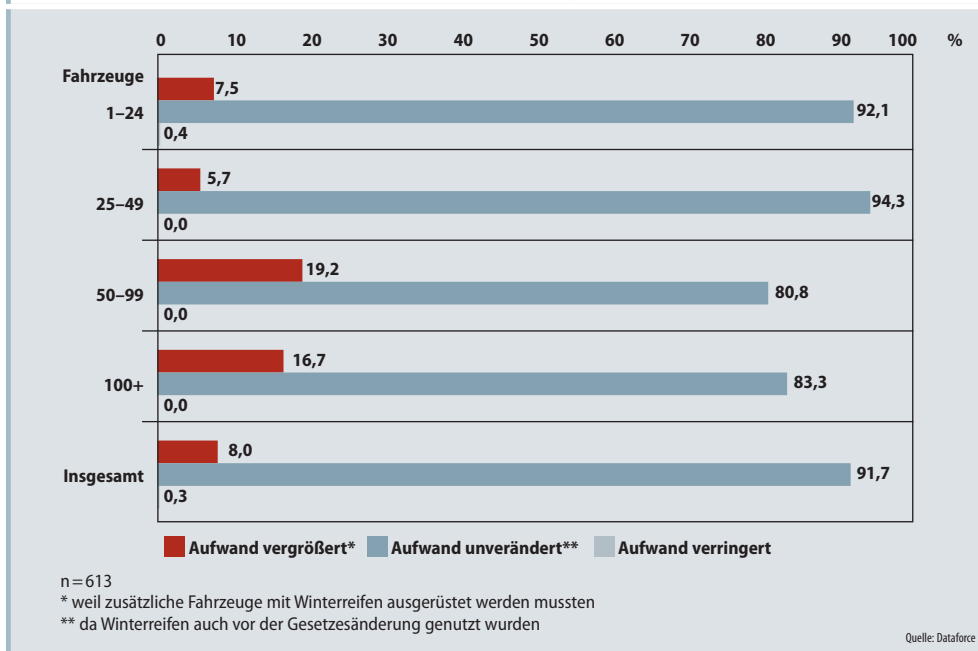
Mehrkosten auch nicht durch die Verringerung der Unfälle aufgewogen wurden. Bei den kleinen Flotten mit bis zu 49 Fahrzeugen trifft diese Feststellung auf alle Befragten zu. Bei den mittelgroßen Fuhrparks mit 50 bis 99 Autos blieben die Kosten unverändert, weil

Mehrkosten durch Verringerung der Unfallkosten ausgeglichen wurden.

Unternehmen, in denen die Unfallzahlen im Winter nicht gesunken sind, konstatieren zu 78,6 Prozent höhere Fahrzeugkosten durch den Einsatz von Winterreifen. Bei 19 Prozent sind die Kosten gleich geblieben, nur bei 2,4 Prozent haben sie sich verringert. Alle Befragten mit 25 bis 99 Einheiten stellen höhere Kosten fest.

Ein weiteres interessantes Ergebnis: Markenwerkstätten liegen beim Reifenwechsel im Trend, sie werden von 38,2 Prozent aller Befragten und damit am häufigsten konsultiert (Grafik oben). Am meisten werden sie von Flotten mit 50 bis 99 Fahrzeugen angesteuert. Auf Platz 2 liegt über alle Größenklassen hinweg mit 36,9 Prozent der lokale Reifenhändler. Die Reifenhandelsketten werden dagegen der Befragung zufolge eher selten aufgesucht. Eher noch wechseln die Fuhrparks ihre Reifen selbst.

Administrativer Mehraufwand seit Einführung der Winterreifenpflicht





Wer sagt, dass Mittelklasse nicht Spitzenklasse sein kann?

Der neue Hyundai *i40*

Wie wäre es mit frischem Wind für Ihren Fuhrpark? Hier kommt das passende Modell dazu. Lassen Sie sich überraschen von einem in Deutschland entwickelten Mittelklasse-Kombi, der alles kann außer einem: Vorurteile bestätigen. Bereit für »New Thinking. New Possibilities.«? Entdecken Sie den neuen Hyundai i40. Online oder direkt bei einer ausführlichen Probefahrt – z. B. bei Ihrem regionalen Hyundai Business-Center.



www.hyundai-fleet.de

* 5 Jahre Fahrzeuggarantie ohne Kilometerbegrenzung, 5 Jahre Mobilitätsgarantie mit kostenlosem Pannen- und Abschleppdienst und – mit Ausnahme für Kunden mit Rahmenvertrag – 5 Wartungen in bis zu 5 Jahren nach Hyundai Wartungs-Gutscheinheft (gemäß deren jeweiligen Bedingungen). Ausgenommen sind Taxen und Mietfahrzeuge, für die eine 3-jährige Fahrzeuggarantie bis 100.000 km und eine eingeschränkte Mobilitätsgarantie ohne Wartungen gilt.

Abbildung ähnlich. Fahrzeug enthält z. T. aufpreispflichtige Sonderausstattung.

Kraftstoffverbrauch (l/100 km) und CO₂-Emission (g/km): von 7,7 l (kombiniert) und 179 g für den 2.0 GDI (Automatik) bis zu 4,3 l (kombiniert) und 113 g für den blue 1.7 CRDi.